

KELSAG

Jahresbericht 2017



Deponie «Hinterm Chestel» in Liesberg

Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Aktionäre

Der kräftige Aufschwung der Weltwirtschaft setzte sich auch im vergangenen Jahr fort. Gestützt von einer robusten Entwicklung des privaten Konsums und einem starken Anstieg der Investitionen, sorgten insbesondere die fortgeschrittenen Volkswirtschaften für hohe Beiträge zur weltwirtschaftlichen Expansion. In der Schweiz rechnete das Staatssekretariat mit einer reduzierten Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes von 1% (bisher 1,5%) für das abgelaufene Jahr 2017. Für das laufende Jahr wird mit einem Zuwachs von 2,3% gerechnet. Erfreulicher Weise haben die gesellschaftlichen und politischen Einflüsse keine lähmenden Effekte bewirkt. Dennoch müssen wir uns an die laufenden Auseinandersetzungen bezüglich des internationalen Handels erst noch gewöhnen. Die langjährige und verlässliche Ordnung im weltumspannenden Handel wird immer mehr von kurzfristigen wahl- und geopolitischen Interessen in Frage gestellt.



Germann Wiggli
Verwaltungsratspräsident

10 Jahre nach dem Ausbruch der Finanzmarktkrise hat die amerikanische Zentralbank begonnen die Leitzinsen moderat anzuheben. Im Euroraum und der Schweiz intervenieren die Zentral- resp. Nationalbank immer noch mit Negativzinsen auf Einlagen der Geschäftsbanken. Betroffen davon sind weiterhin unsere privaten Altersguthaben in den Vorsorgesystemen. Die Auswirkung trägt auch die KELSAG durch die tiefe Verzinsung der Nachsorgereserven der ehemaligen Abfalldeponien.

Die KELSAG hat im vergangenen Jahr ein positives Jahresergebnis erzielt. Die Aktionärs-gemeinden profitierten wiederum von den Dienstleistungen des Unternehmens. Das Organisieren der Sammlungen von Hauskehricht, häuslichen Bioabfällen, Grüngut, Glas, Aluminium, Blech, Papier, Karton und weiteres bis hin zur Sonderabfallsammlung in den Gemeinden umfasst das Angebot der KELSAG. Nicht zu vergessen ist auch der Abfallunterricht für die Schulklassen in der ganzen Region. Unsere Kinder sollen über eine sachgerechte Vermeidung und den Umgang mit Abfällen/Wertstoffen informiert werden. Das korrekte Anwenden bei der Trennung und Entsorgung soll sozusagen bereits in der Grundausbildung beginnen.

Die KELSAG-BIOPOWER AG steigerte die Stromproduktion aus erneuerbarer Energie zum vierten Mal in Folge auf über 2'000 Megawattstunden. Nach den Verbesserungen an der Anlage konnte zudem wiederum ein positiver Cash-Flow erwirtschaftet werden.

Im laufenden Jahr wird neu die Kunststoffsammlung in verschiedenen Gemeinden lanciert.

Mitarbeitende, Geschäftsführung und Verwaltungsrat setzen sich weiterhin für eine möglichst ökologische und ökonomische Entsorgung und Wiederverwertung der Siedlungsabfälle resp. Wertstoffe in unserer Region ein.

Germann Wiggli



Bericht des Geschäftsführers

Vorwort



Giuseppe Guanci
Geschäftsführer

Sehr geehrte Aktionäre

Es freut mich, Sie über die Aktivitäten der KELSAG im vergangenen Jahr informieren zu dürfen. Als erstes möchte ich mich für den freundlichen Empfang anlässlich meiner Besuche und die vielen konstruktiven Gespräche bedanken. Es war mir ein Anliegen, mich persönlich bei Ihnen vorzustellen, um mir ein Bild über die Zufriedenheit bei der Zusammenarbeit zwischen Ihrer Gemeinde und der KELSAG zu machen. Die Besuche und auch die damit verbundenen Audits der Gemeindestellen haben wir ausgewertet und wir werden Sie im Frühling 2018 über die Ergebnisse informieren.

Auch KELSAG-Intern haben wir uns Gedanken gemacht was wir verbessern können und haben anlässlich eines Workshops im letzten Sommer Projekte definiert und selektioniert, die wir umsetzen werden. Die Projekte gehen von Insourcing von Aufgaben und Tätigkeiten über Optimierung der Abläufe und Arbeiten bis hin zum Erscheinungsbild der KELSAG. Besonders freue ich mich über die Zusammenarbeit mit der Eingliederungsstätte Baselland (ESB) im Bereich der Trennung von Aluminium und Konservendosen. Wir haben gemeinsam mit der Betriebsleitung der ESB ein Konzept für drei Teilzeitarbeitsplätze erarbeitet. Die angelaufene Probephase zeigt erfreuliches und sieht vielversprechend aus. Auch im 2017 haben wir Aufträge neu submissioniert und konnten dadurch jährliche Einsparungen von rund 115'000 CHF erreichen. Details zu den hier genannten Punkten finden Sie im weiteren Verlauf dieses Berichtes.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.